

Agora im Wohnzimmer

Das Netzwerk „Salonfestival“ präsentiert Wissenschaftler und prominente Gäste in Privatwohnungen

VON DOROTHEE NOLTE

Die Holzklappstühle sind aufgestellt, ganz vorne im Raum stehen zwei schwarze Ledersessel – viel Aufwand ist nicht nötig, um das Wohnzimmer von Christiane Landgrebe und Ari Großkopf in einen Salon zu verwandeln. Im Nebenraum steht ein Tisch mit Schnittchen und Getränken, die Schöneberger Altbauwohnung bietet Platz genug, damit die rund 30 Gäste sich nach dem Vortrag lockern können. Denn darum geht es dem bundesweiten Netzwerk „Salonfestival“, wie Organisatorin Nele Kister zu Beginn erklärt: Räume für direkte Begegnungen zu schaffen, Orte, an denen gesellschaftliche Auseinandersetzung in einem überschaubaren Rahmen stattfindet. „Wir alle kommunizieren ständig über die digitalen Medien. Aber die stärksten Impulse kommen immer noch über die persönliche Begegnung.“

Am heutigen Abend lauschen die Gäste der Hirnforscherin Hannah Monyer und dem Philosophen Martin Gessmann – die beiden haben das Buch „Das geniale Gedächtnis“ geschrieben. Hannah Monyer, ursprünglich aus Rumänien, berichtet mit siebenbürgischem Akzent von ihren neurobiologischen Forschungen: Experimente mit Mäusen zeigen, wie das Gehirn Informationen verarbeitet und speichert. Das Wort „speichern“ sei allerdings irreführend, erklärt Gessmann: „Das Gedächtnis ist, anders als ein Korn- oder digitaler Speicher, kein Ort, in dem Dinge aufbewahrt und später unverändert entnommen werden.“ Im Gegenteil sei das Gedächtnis ein „höchst aktives Zukunftsorgan“, das unsere Erlebnisse umwandelt, um uns für das Kommen- de fit zu machen.

Die Gäste hören fast zwei Stunden lang konzentriert zu, stellen Fragen, steuern eigene Erkenntnisse bei: Die Gehirne der Anwesenden laufen spürbar auf Hochtour. Sie spreche gerne in einem solch intimen Rahmen, sagt Hannah Monyer später beim Wein. Als Forschungsprofessorin tauscht sie sich sonst überwiegend mit Kollegen aus, hier dagegen trifft sie auf allgemein interessierte Bürger. Und profitiert davon: „Die Leute stellen Fragen, auf die ich nicht kommen würde.“



Zum Wein etwas Hirnforschung. Um in den Genuss der Events des „Salonfestivals“ zu kommen, müssen die Gäste keine guten Bekannten der Gastgeber sein. Foto: Thilo Rückes

In Berlin gibt es viele mehr oder weniger private Salon-Veranstaltungen – Gastgeber laden Freunde, Bekannte und deren Bekannte zu offenen Abenden mit einem Kulturprogramm ein. Wer nicht zum jeweiligen Kreis gehört, bekommt davon in der Regel nichts mit. Das ist beim Salonfestival anders: Die Veranstaltungen werden auf der Homepage angeboten wie Theateraufführungen, jeder kann Tickets für 18 Euro online erwerben, es gibt eine Broschüre mit allen Veranstaltungen des Halbjahres, viele Vorträge sind prominent – das eigentlich halböffentliche Format „Salon“ ist hier ganz öffentlich geworden, findet teilweise in Privatwohnungen statt, teilweise aber auch in Unternehmen.

Seit 2014 hat das Salonfestival-Team, bestehend aus acht Frauen mit Sitz in Köln, über 350 Veranstaltungen in ganz Deutschland organisiert. Zuletzt sprachen etwa Ranga Yogeshwar in Bad Homburg über „Computer und Mensch“, der Politologe Marcel Lewandowsky in Hohenstein über den Erfolg des Rechtspopulismus oder die Wirtschaftspsychologin Sarah Dieffenbach in München über „Digitale Depression“. Die meisten Salons sind schnell ausgebucht – nur in Berlin nicht, sagt Nele Kister. „Hier ist einfach zu viel anderes los.“

Gast beim Salonfestival zu werden ist einfach: Die Gastgeber dagegen müssen sich stärker engagieren, als wenn sie auf herkömmliche Weise einladen. Sie stellen nicht nur den Veranstaltungsraum, Essen und Getränke, sondern leisten auch einen finanziellen Beitrag an das Salonfestival, der in die Honorare der Vortragenden und die Organisation fließt. Auf öffentliche Gelder verzichten die Organisatorinnen bewusst, sie sehen das Festival als Netzwerk einer „Bürgergesellschaft, die sich zeigt“. Der Literaturkritiker Denis Scheck, der im Beirat sitzt, nennt das „Agora“. Was in der Antike auf dem Marktplatz stattfand, das geht heute auch im Wohnzimmer auf Klappstühlen.

— Die nächsten Veranstaltungen des Salonfestivals in Berlin: 19. März mit Wilhelm Schmid, 4. April mit Omar Akbar und Johannes Kister, 20. April mit Jörg Asmussen. Tickets unter www.salonfestival.de

STADTMENSCHEN

Zwischen den Welten

Wenn Max Mutzke von seinem Heimatdorf im Schwarzwald spricht, glänzen seine Augen: „Gestern sind die Kinder den ganzen Tag barfuß herumgerannt, wir saßen auf dem Mäuerchen, die Nachbarn kamen vorbei und wir haben Kaffee in der Sonne getrunken.“ Den Namen des Dorfes nennt er nicht. Das ist privat. Wie wichtig ihm dieses Bullerbü, das Holzhacken im Wald und die Nähe der Jugendfreunde ist, betont er aber schon: „Ich würde niemals wegziehen wollen.“

Im Centolire, einem der angesagtesten Italiener Berlins, konnte er sich am Sonntag aber doch für einen Abend von der hellen Welt trennen. Ein Privatkonzert mit 100 Gästen – darunter prominente Schauspieler, Sportler und Justizminister

Heiko Maas (SPD) samt Familie. Danach gibt es Antipasti. „In meinem Leben gibt es zwei Leben, die total parallel zueinander verlaufen“, sagt Mutzke. 100 Tage im Jahr sei er unterwegs, bald etwa für ein Konzert in der Hamburger Elbphilharmonie. Was beim Eurovision Song Contest vor 13 Jahren mit Pop begann, ist über die Jahre mit Jazz, Soul und Klassik angereichert worden. Was als Nächstes kommt? „Außer vielleicht Metal kann ich nichts ausschließen.“ Eine Idee hat er aber schon. „Ich würde gerne mal ein Hörbuch für Kinder machen.“ Auch eine Auszeit kann er sich vorstellen. Zu Hause bastelt er seit Jahren an einem Lkw. Wenn der fertig ist, möchte er mit der Familie auf große Tour gehen – Weltreise. *hta*



Mutzke



Maas

Kermani und der Grizzly Man

Kartenverlosung für die Reihe „Mein Film“

„Grizzly Man“ heißt Werner Herzogs Doku über den Tierschützer Timothy Treadwell, der mit seiner Freundin in Alaska von einem Bären getötet wurde. Der Schriftsteller Navid Kermani würdigte den Film 2011 in seinem Roman „Dein Name“ – und stellt ihn an diesem Dienstag, 19.30 Uhr, in der Astor Film Lounge, Kurfürstendamm 225, vor, in der Reihe „Mein Film“. Gemeinsam mit Eva Mattes wird er aus dem Buch lesen und über den Film sprechen. Der Tagesspiegel verlost zwei Mal zwei Tickets, bei Interesse bis heute, 13 Uhr, an verlosung@tagesspiegel.de mailen, Stichwort „Grizzly“. Bitte mit Telefonnummer! *Tsp*

Handschlag mit Depeche Mode

Kartenverlosung für das Funkhaus-Konzert

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert machen „Depeche Mode“ düsteren Synthie Pop. Mit Hits wie „People Are People“ und „Master & Servant“ haben sie sich eine treue Fangemeinde erspielt. Am Freitag präsentiert die Band ihre Platte „Spirits“ im Rahmen der Telekom Street Gigs im Funkhaus Berlin. Tickets kann man nur gewinnen – der Tagesspiegel verlost zwei Mal zwei Karten mit Meet & Greet: Einfach Mail mit Name und Telefonnummer bis heute, 13 Uhr, an verlosung@tagesspiegel.de senden, Stichwort „Depeche Mode“. Das Konzert wird unter www.telekom-streetgigs.de auch im Livestream übertragen. *Tsp*

ANZEIGE

Die Besten bei Stiftung Warentest.



Am 29. März wird DVB-T abgeschaltet. Dann bekommen Sie als Antennenfernsehen-Nutzer genau das, was Sie sich schon seit langem gewünscht haben. Denn mit DVB-T2 HD kommt Antennenfernsehen endlich in brillanter HD-Qualität direkt zu Ihnen nach Hause. Steigen Sie jetzt mit den besten Empfangsgeräten auf DVB-T2 HD um.



www.dvb-t2-portal.de

TechniSat

Erhältlich auch bei: **SATURN** Saturn Electro-HandelsGes. mbH

Berlin-Mitte
Alexanderplatz 3
10178 Berlin

Berlin-Marzahn
Marzahner Promenade 1 a
10789 Berlin

Berlin-Charlottenburg
Tautenzienstr. 9
10789 Berlin

Berlin-Zehlendorf
Clayallee 330
14169 Berlin

Berlin-Spandau
Klosterstr. 3
13518 Berlin

Berlin-Treptow
Eisenstr. 111 - 114
12435 Berlin

Potsdam
Babelsberger Str. 4-6
14473 Potsdam

Berlin-Mitte
Vossstr. 24
10117 Berlin

Berlin-Köpenick
Eicknerplatz 8
12555 Berlin

Berlin-Steglitz
Treitschkstr. 7
12163 Berlin

Berlin-Reinickendorf
Kurt-Schumacher-Damm 1
13405 Berlin

Berlin-Märkische Zelle
Senftenberger Ring 15
13439 Berlin

Berlin-Wedding
Badstr. 4
13357 Berlin